

Nach dem Tod

Nach dem Tode möchte ich
meine Ruhe inniglich,
kein Weinen, Zetern, Klagen!
Gutes konntet Ihr vorher mir sagen
und Schlechtes behaltet für Euch
Oder sucht es im Pentateuch.
Nach dem Tode ist alles wie vorher,
Nur ich, ich bin gegangen, bin nicht mehr,
Meine Seele entrückt, der Körper erschlaft
vom irdischen Zyklus zeitig dahingerafft.
Mein Vermächtnis seid Ihr, meine Kinder,
Meine Hoffnung kann ich nur finden,
Wenn meine Güte über's Grab hinaus wirkt
Und nichts, nichts des Guten verbirgt.

F Sz Datum unbekannt, vermutlich um
1986